

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Betriebsausschuss Umweltbetrieb</b>	06.09.2017	öffentlich
<b>Finanz- und Personalausschuss</b>	11.09.2017	öffentlich
<b>Rat der Stadt Bielefeld</b>	08.11.2017	öffentlich

<p><b>Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)</b></p> <p><b>Wirtschaftsplan des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld für das Jahr 2018</b></p>
<p>Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)</p>
<p><b>Beschlussvorschlag:</b></p> <p><b>Der Betriebsausschuss des UWB und der Finanz- und Personalausschuss empfehlen, der Rat der Stadt beschließt den Wirtschaftsplan 2018 des UWB in Anlage 1 A (Gesamt-Erfolgsplan UWB), 1 A 1 (Sparten-Erfolgsplan), 1 B (Vermögens- und Finanzplan), 1 C (Stellenübersicht) und 1 D (mittelfristige Erfolgsplanung).</b></p> <p><b>Es wird eine Ergebnisausschüttung in Höhe von 10.070 TEUR eingeplant. Über die endgültige Ergebnisabführung wird im Rahmen des Jahresabschlusses für das Jahr 2018 entschieden. Im Finanzplan 2018 werden die für das Wirtschaftsjahr 2017 geplanten 10.868 TEUR eingesetzt.</b></p> <p><b>Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2018 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 15 Mio. EUR festgesetzt.</b></p> <p><b>Im Wirtschaftsjahr 2018 sind keine Umschuldungen vorgesehen.</b></p>
<p><b>Begründung:</b></p> <p><b>Erfolgsplan UWB 2018</b></p> <p>Der Erfolgsplan 2018 des Umweltbetriebes (Anlage 1 A) sieht Erträge in Höhe von 147.708 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 135.658 TEUR vor. Daraus ergibt sich ein geplanter Überschuss in Höhe von 12.051 TEUR. Im Wirtschaftsjahr 2018 ist eine Ergebnisausschüttung in Höhe von 10.070 TEUR eingeplant. Dieser Betrag liegt 797 TEUR unter dem Betrag aus dem Jahr 2017. Über die endgültige Verwendung wird im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 entschieden. Der Bilanzgewinn (1.980 TEUR) bleibt mit +4 TEUR im Vorjahresvergleich auf nahezu gleichem Niveau.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ertrag:</li> </ul> <p>Die Erträge steigen insgesamt um 2.461 TEUR auf 147.708 TEUR. Dieses ist überwiegend auf höhere Umsatzerlöse (+2.388 TEUR) zurückzuführen, die im Wesentlichen mit höheren Zuweisungen auf Grundlage der Gebührenbedarfsberechnungen insbesondere bei der Stadtentwässerung (+2.140 TEUR) zu begründen sind.</p>

Die eingeplanten Zuweisungen aus dem Haushalt für die nicht rentierlichen Bereiche sind nach wie vor nicht auskömmlich. Vor diesem Hintergrund sind die Verluste in diesen Sparten weiterhin innerhalb des Umweltbetriebes auszugleichen. So wurde beispielsweise der Ansatz für die Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns auf Friedhöfen durch Ratsbeschluss vom 29.03.2007 auf insgesamt 1.287 TEUR festgesetzt, obwohl die damals nachgewiesenen Kosten bereits 1.886 TEUR betragen. Der Zuschuss ist in den letzten zehn Jahren trotz erheblicher Kostensteigerungen nicht erhöht worden, so dass die durch den Umweltbetrieb selbst auszugleichende Differenz von Jahr zu Jahr steigt. Auf der Grundlage der vom Rat der Stadt Bielefeld am 09.02.2017 beschlossenen Friedhofsbedarfsplanung (Drucksachen-Nr. 3012/2014-2020) wird der Anteil des öffentlichen Grüns auf Friedhöfen derzeit neu ermittelt. Mit der noch vom Rat zu beschließenden Festlegung des öffentlichen Grünanteils auf Friedhöfen erhofft sich der Umweltbetrieb auch eine Anpassung des Zuweisungsbetrages.

- Aufwand:

Der betriebliche Aufwand erhöht sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2017 um 3.254 TEUR auf 135.658 TEUR. Dieses lässt sich wie folgt begründen:

Der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen in Summe um 218 TEUR, was einer prozentualen Steigerungsrate von 0,5% entspricht. Die Steigerung für diese Aufwandspositionen ist im Wesentlichen auf die nicht rentierliche Sparte Stadtgrün zurückzuführen. Für die Übernahme von Aufgaben der Baumpflege und -kontrolle im Rahmen von Verkehrssicherungspflichten anderer Organisationseinheiten (Amt für Verkehr, Umweltamt, Immobilienservicebetrieb) sind zusätzlich ca. 200 TEUR einzuplanen.

Das Budget für Personalkosten beträgt im Wirtschaftsjahr 2018 insgesamt 54.191 TEUR. Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Planwert von 2.479 TEUR beruht im Wesentlichen auf Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst. Darüber hinaus konnten vakante Stellen wiederbesetzt werden. Der Umweltbetrieb weist für das Jahr 2018 insgesamt 943 Stellen aus. Im Vergleich zu 2017 bedeutet das eine Erhöhung um 4 Stellen (2 Stellen auf den Wertstoffhöfen, 2 Stellen im Geschäftsbereich Finanzen). Die daraus resultierenden Mehrkosten sind in der Steigerungsrate ebenfalls enthalten.

Die geplanten Ansätze für Abschreibungen steigen um 786 TEUR auf insgesamt 23.576 TEUR. Die Erhöhungen sind auf Investitionen in den Bereichen der Stadtentwässerung (+400 TEUR), der Werkstätten (+230 TEUR) und der sonstigen Verwaltungsdienste (+138 TEUR) zurückzuführen.

Auf Grund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus reduzieren sich die Aufwendungen um 337 TEUR auf 9.536 TEUR. Die fortschreitende Tilgung der „Altdarlehen“ mit hohen Zinsbelastungen wirkt sich hier zusätzlich positiv aus.

Im Bereich der Betriebe gewerblicher Art ist davon auszugehen, dass sich höhere Vermarktungserlöse erzielen lassen. Korrespondierend zu den eingeplanten Erlössteigerungen erhöht sich der Steueranteil vom Einkommen und Ertrag um 109 TEUR auf 308 TEUR.

Die Sparten-Plan-Ergebnisse sind in der Sparten-Erfolgsübersicht in Anlage 1 A 1 ausgewiesen.

## **B. Vermögens- und Finanzplan**

Der Vermögens- und Finanzplan des Umweltbetriebes weist mit 79.677 TEUR ein um 563 TEUR oder 1 % niedrigeres Gesamtvolumen im Vorjahresvergleich aus. Das Gesamtvolumen der Sachanlageinvestitionen beläuft sich im Jahr 2018 auf 33.348 TEUR und reduziert sich gegenüber 2017 um 2.459 TEUR. Die Reduzierung basiert auf einer Verschiebung eines Investitionsansatzes für die Sanierung der Weser-Lutter in Höhe von 3.000 TEUR vom Jahr 2018 in das Jahr 2019.

Von der Gesamtsumme der geplanten Investitionen entfällt auf Maßnahmen der Stadtentwässerung ein Anteil von ca. 21.000 TEUR für eine Vielzahl von Kanalbaumaßnahmen im gesamten Stadtgebiet, für diverse Sonderbauwerke und für notwendige Investitionen auf den Kläranlagen. Die Gesamtsumme bewegt sich im Wesentlichen auf dem Niveau der Vorjahre. Hervorzuheben sind der Bau des Regenrückhaltebeckens an der Teutoburger Str. (3.000 TEUR) und die Kanalsanierung an der Heeper Str. (1.500 TEUR). Für die Sanierung und Modernisierung der Kläranlagen Heepen, Brake und Sennestadt sind insgesamt 4.000 TEUR eingeplant, insbesondere für die Filtration der Kläranlage Brake (2.300 TEUR). Für den Gewässer Ausbau der Weser-Lutter ist eine Sachanlageinvestition in Höhe von 1.446 TEUR eingeplant, die aus Zuschüssen der Stadt Bielefeld refinanziert wird.

Für Investitionen in Grundstück und Gebäude sind 1.484 TEUR eingeplant. Hier handelt es sich insbesondere um Wegebaumaßnahmen auf Friedhöfen, die Erneuerung der Unterkunft auf dem Waldfriedhof, die Erweiterung des Betriebsgebäudes auf dem Kanalbetriebshof und Gehegebaumaßnahmen im Tierpark Olderdissen.

Für Fahrzeuge, Maschinen, Geräte und Werkzeuge sind insgesamt 8.602 TEUR eingeplant. Hier handelt es sich überwiegend um Spezialfahrzeuge für die Abfallentsorgung, die Stadtentwässerung, die Grünpflege, die Straßenreinigung und um Anbaugeräte für den Winterdienst

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen ist für das Jahr 2018 ein Kreditvolumen in Höhe von 26.174 TEUR vorgesehen. Die Nettoneuverschuldung beträgt 4.599 TEUR und sinkt im Vorjahresvergleich um 13,7%. Die Darlehen sind ausschließlich zur Finanzierung der notwendigen Investitionen in den gebührenrefinanzierten Bereichen vorgesehen. Die Kreditbedarfe in den nicht rentierlichen Bereichen werden durch eine Verringerung der liquiden Mittel sichergestellt. Daraus folgt, dass sich in diesen Sparten eine Nettoentschuldung ergibt, die dazu beiträgt, die Vorgaben der Bezirksregierung zur positiven Entwicklung der gesamtstädtischen Nettoneuverschuldung zu erfüllen. Gesamtbetrieblich gesehen ist allerdings auf Grund der festgelegten Ergebnisabführungen für die nächsten Jahre nicht davon auszugehen, dass die Entschuldung des Betriebes in absehbarer Zeit erreicht werden kann.

Zur Sicherstellung der Liquidität des Betriebes und zur Finanzierung der notwendigen Investitionen für die nicht rentierlichen Bereiche benötigt der Umweltbetrieb einen ausreichend hohen Bestand der betrieblichen Rücklage. Liquiditätsengpässe haben sich in den vergangenen Jahren kurzzeitig immer mal wieder ergeben. Auf Grund der positiven Ergebnisse der Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre konnte der Rücklagenbestand in den letzten drei Jahren von ca. 10.000 TEUR auf ca. 13.000 TEUR per 31.12.2016 aufgestockt werden. Die derzeitige Höhe der betrieblichen Rücklage ist zwingend erforderlich, um die Deckelung des Kassenkreditrahmens auf 15.000 TEUR einhalten zu können.

Die Tilgungsleistungen für Darlehen im Jahr 2018 erhöhen sich um 788 TEUR und belaufen sich damit insgesamt auf 21.230 TEUR.

Der innerbetriebliche Verlustausgleich der defizitären Sparten beläuft sich auf 13.886 TEUR und erhöht sich damit um 12,5% gegenüber dem Vorjahr. Dieses ist vor allem auf das strukturelle Defizit in den Bereichen Stadtgrün, Straßeninstandhaltung und Friedhöfe zurückzuführen. Die Hauptursache liegt in Personalkostensteigerungen infolge der Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst.

### **C. Mittelfristige Erfolgsrechnung**

Die mittelfristige Erfolgsrechnung weist für die Jahre 2018 bis 2019 einen für die geplante Ergebnisabführung ausreichend hohen Gewinn aus. Dieser Gewinn sinkt kontinuierlich wegen steigender Kosten sowie sinkender kalkulatorischer Zinsen. Bei der bestehenden Haushaltslage ist weiterhin nicht von auskömmlichen Zuweisungen aus dem Haushalt für die nicht rentierlichen Bereiche auszugehen. Dies führt in den Jahren 2020 und 2021 dazu, dass die geplanten Überschüsse nicht mehr zur Deckung der vollen Ergebnisabführung ausreichen. Die Problematik wurde bereits im Rahmen der Wirtschaftsplanberatungen für das Jahr 2017 erörtert mit dem Ergebnis, dass zur Deckung der planerischen Fehlbeträge für die Jahre 2019 und 2020 ein entsprechender Anteil aus der Gewinnverwendung des Jahresabschluss 2016 im Umweltbetrieb verbleiben soll. Durch die im Rahmen des Wirtschaftsplans 2018 aktualisierte mittelfristige Erfolgsrechnung reduziert sich der Fehlbetrag nach Abzug der für den Ausgleich bereits vorgesehenen Gewinnverwendung aus dem Jahr 2016 auf insgesamt ca. 800 TEUR. Die Deckung dieses rechnerischen Fehlbetrages müsste im Rahmen der Ergebnisverwendung für das Jahr 2017 neu verhandelt werden. Im Bedarfsfall lässt die Höhe der betrieblichen Rücklage ebenfalls eine Kompensation zu.

Die im Finanzplan veranschlagten Ergebnisabführungen verringern sich zwar entsprechend der sinkenden kalkulatorischen Zinsen. Für die Zukunft ist es trotzdem wichtig, die Höhe der Abführungsbeträge an den Haushalt in Abhängigkeit von den tatsächlichen Betriebsergebnissen festzulegen.

**Oberbürgermeister**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

**Clausen**

